

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 61 (1967)
Heft: 5

Artikel: Amerikanisches Credo
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-141278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu lassen. So kam es, dass am Tage des Verbrechens Jean Daniel mit Fidel Castro bei Tische sass und mit Castro zusammen die banger Viertelstunden erlebte, die zwischen dem ersten Bericht vom Attentat und der Mitteilung des Todes des Präsidenten lagen. Trotz der Feindschaft zwischen Kuba und den USA waren sich die Kubaner bewusst, dass Kennedy für sie weniger gefährlich war, als jeder andere mögliche Präsident es wäre, denn sie erkannten seinen Willen zum Gespräch. So war die Todesnachricht auch für sie ein harter Schlag.

Dieser kurze Hinweis schien uns nötig, heute, da wieder versucht wird, den Mord Fidel Castro zuzuschreiben. Das Buch von Joesten wird alle Leser, die im Durcheinander der Behauptungen noch zu keiner eigenen Anschauung gekommen sind, zu neuen Erkenntnissen führen. Der Umstand, dass es bei einem angesehenen deutschschweizerischen Verlag erschienen ist, flösst uns Vertrauen in die Richtigkeit der angeführten Tatsachen ein. B. W.

Peace News, 31/3/67

Amerikanisches Credo

Dies ist mein Gewehr. Es gibt viele Gewehre, aber dieses ist meines. Mein Gewehr ist mein bester Freund. Es ist mein Leben. Ich muss mit ihm fertig werden, wie ich mit meinem Leben fertig werden muss.

Mein Gewehr ist ohne mich nutzlos. Ohne mein Gewehr bin ich nutzlos. Ich muss mit meinem Gewehr treffen. Ich muss besser schießen als mein Feind, der mich töten will.

Mein Gewehr und ich wissen, dass das, was im Kriege zählt, nicht die Anzahl der Runden ist, die wir feuern. Nicht das Krachen unserer Abschüsse, nicht der Rauch, den wir machen. Wir wissen, dass es die Treffer sind, die zählen. Wir wollen treffen.

Mein Gewehr ist so menschlich, wie ich selbst bin, weil es mein Leben ist. So will ich vertraut sein mit ihm wie mit meinem Bruder. Ich will seine Schwächen, seine Stärke, seine Teile, sein Zubehör und seinen Lauf kennen. Ich will mein Gewehr sauber und bereit halten, genau wie ich selbst sauber und bereit bin. Wir wollen Teil voneinander sein. Wir wollen...

Vor Gott beschwöre ich diesen Glauben. Mein Gewehr und ich sind die Verteidiger meines Landes. Wir sind unsern Feinden überlegen. Wir sind die Retter unseres Lebens.

So sei es, bis Amerika gesiegt hat und es keinen Feind mehr gibt. Nur Frieden.

(Aus dem Jahrbuch des US-Marinekorps 1966)